

Bericht: 0028

Bundesland: Oberösterreich

Inhalt: Allgemeiner Bericht, Technische Probleme

Datum: April 2018



Info / Kurzfassung:

Allgemeiner Bericht von Jemand, der zu den Haushalten gehörte, wo Smart Meter getestet wurden. Funkuhr spielt seitdem verrückt. Der Smart Meter bringt keinen Nutzen für den Kunden, sondern Überwachung, Elektrosmog und mehr.

Bericht des Betroffenen

Unser Haushalt in OÖ gehörte zu den allerersten Besitzer von modernen Stromzählern. Das war so um 2005. Der Monteur erzählte, dass die Ablesung des Verbrauchswertes von der Ferne automatisch erfolge und ein persönliches Ablesen weder von uns noch von einem Mitarbeiter des EVUs notwendig wird. Alles wird einfacher. Und wir gehören zu den ersten. Ein bisschen Stolz Gefühl war dabei.

Bis 2009 wurde uns dieser Zähler mind. 2x getauscht. Es hieß Kinderkrankheiten, Prototypenprobleme. Wir haben uns auch nichts gedacht dabei.

Irgendwann wurde uns mitgeteilt, dass wir nun die Vorzüge der neuen intelligenten Stromzähler nutzen können. Man bietet uns moderne Strombezugsmöglichkeiten an. Stichwort Strom sparen, Geld sparen. Zeitabhängige Stromtarife helfen Geld sparen. In der Nacht billiger, am Tag teurer.

Doch Nachrechnen lohnt sich, denn es bringt wenig bis keine nennenswerten Ersparnisse. Dieses Angebot haben wir mal vorläufig belassen. Weil auch die Messgebühr mehr als doppelt so hoch ausfällt und damit einen großen Teil des geldmäßigen Stromersparnis wieder zunichtemacht.

*Unsere Wandfunkuhr tut was ganz ungewöhnliches. Ganz plötzlich macht sie einen Klacks, dreht sich wild um die 24 Stunden, bleibt bei 12 stehen, tut lange nichts und geht dann auf die Zeit zurück. Dies passiert mal beim Mittagessen, oder spätabends oder irgendwann in der Nacht, aber auf jeden Fall unvermutet, unregelmäßig, unheimlich.
(Smart Meter arbeitet auf denselben Frequenzen wie die Funkuhren – 77kHz)*

Auf die Suche nach dem sonderbaren Verhalten der Funkwanduhr spuckte die Suchmaschine aus dem Internet, dass Stromzähler funkbasierte Haushaltsgeräte stören können und es auch kräftig tun.

Intensivere Recherchen bringen mich immer weiter in das Thema intelligente Stromzähler und ihren Auswirkungen. Und wir werden seit mind. 2009 mit so einem Gerät im Haus versorgt, also lange vor dem massiven Rollout der Energieversorger ab 2016. Aus dem Stolz Gefühl vom damals macht sich ein Unbehagen breit. Damals hieß es, Fernauslesung des Verbrauchswertes, was wir als Jahreswert verstanden haben, aber was erleben wir tatsächlich?

Seit 2015 können wir unsere Verbrauchswerte als Tageswerte ablesen. Tag für Tag können wir die Stromverbrauchswerte tabellarisch ablesen oder auch in Form eines Balkendiagrammes (siehe angefügte Anlage).

Erkenntnisgewinn für unser Stromverhalten bringt sie Null. Die Familie ist zu versorgen, das alltägliche Leben ist zu verrichten. Helfen tut uns diese Auswertung beim Stromsparen gar nichts. Wir haben ausschließlich A mit irgendwelchen vielen + dahinter Geräte. Gibt es andere mehrköpfige Familien mit einem ca. 3.000kw/h Jahresverbrauch?

Was uns ärgert ist die Installation eines Smartmeters in unserem Haus,

- *von dem wir nicht wissen was es tut,*
- *dessen Einflüssen sich im gesamten Haus auswirken,*
- *was es mit unseren Daten macht,*
- *wie sich die Störungen auswirken,*
- *der Smartmeter tut das, was der Betreiber will*